

Beamtenstreik in Hessen - 6000 Teilnehmer

Beitrag von „Meike.“ vom 28. Mai 2015 20:41

Jetzt steht hier erstmal das Quorum für den [Beamtenstreik](#) an - ich bin gespannt.

Und [so geht's](#):

Zitat

Das Tarifergebnis Hessen vom 15. April 2015 sieht vor, dass die Gehälter der angestellten Beschäftigten des Landes Hessen zum 1. März 2015 um 2 Prozent und zum 1. April 2016 um 2,4 Prozent angehoben werden.

Direkt nach dem Tarifabschluss hat der hessische Innenminister Peter Beuth in alle Mikrofone verkündet, dass die schwarz-grüne Koalition weiterhin nicht beabsichtigt, das Tarifergebnis auf die Beamtinnen und Beamten zu übertragen. Hessen wäre damit das einzige Bundesland, in dem die Besoldung für 18 Monate eingefroren werden soll.

Damit sollen wir erneut von der allgemeinen Gehaltsentwicklung abgehängt und unsere Einkommen auf Dauer drastisch abgesenkt werden.

Hinzu kommt, dass bereits das Tarifergebnis der Verhandlung aus dem Jahr 2009 den Beamtinnen und Beamten in einem wichtigen Punkt vorenthalten wurde. Die 40-Stunden-Woche gilt nur für die Tarifbeschäftigte. Die Beamtinnen und Beamten in Hessen haben mit der 42-Stunden-Woche damit die höchste Arbeitszeitverpflichtung in Deutschland, die Lehrkräfte die höchsten Stundendeputate.

Jeder und jede zweite Beschäftigte im hessischen Landesdienst arbeitet an einer Schule oder Hochschule. Bildungsarbeit ist Beziehungsarbeit. Sie steht und fällt mit den Menschen, die diese Arbeit tun. Welche Wertschätzung die hessische Landesregierung den Kolleginnen und Kollegen entgegenbringt, zeigt sich auch darin, wie sie ihre Beschäftigten bezahlt und welche Arbeitsbedingungen sie gewährleistet.

Das, was wir gerade erleben, ist der Versuch einer dauerhaften Abwertung unserer Profession als Lehrende.

Das wollen wir uns nicht bieten lassen.

Aus diesem Grund hat der GEW-Landesvorstand auf seiner Sitzung am 28.4.2015 beschlossen, für einen eintägigen Warnstreik der Lehrerinnen und Lehrer am 16. Juni 2015 in Wiesbaden zu mobilisieren, sollte die hessische Landesregierung nicht das

Tarifergebnis Hessen auf ihre Beamtinnen und Beamten sowie Versorgungsempfänger und Versorgungsempfängerinnen übertragen.

Dieser Streik soll im Rahmen des DGB-Aktionstags gemeinsam mit den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes unter dem Motto: „Für einen handlungsfähigen Staat“ stattfinden.

Voraussetzung für den Streik ist ein Quorum von 3000 streikbereiten Kolleginnen und Kollegen.

Alles anzeigen

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 28. Mai 2015 21:00

Die Resonanz bei den angestellten Lehrern (nur die gehen ja streiken) dürfte sich in Grenzen halten.

Beitrag von „Meike.“ vom 28. Mai 2015 21:11

Äh, nee ... beim Beamtenstreik gehen die Beamten streiken 

Die Angestellten waren schon. Siehe Text.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 28. Mai 2015 22:10

Zitat von Meike.

Äh, nee ... beim Beamtenstreik gehen die Beamten streiken

Na, das will ich mal sehen:

Zitat

Das Bundesverwaltungsgericht hat in seiner Entscheidung festgestellt, dass für alle Beamten unabhängig von ihrer Tätigkeit ein generelles Streikverbot als hergebrachter Grundsatz des Berufsbeamtentums gemäß Art. 33 Abs. 5 GG besteht.

<http://www.dbb.de/themen/beamte/beamte-und-streik.html>

Das kann (und wird) ernste dienstrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Das Streikverbot für Beamte steht zwar teilweise auf der Kippe, gab da auch einige Urteile, das muss aber erst durch den Gesetzgeber geändert werden. Und das wird er nicht tun.

Zitat

Die Beklagte verhängte gegen die Klägerin durch Disziplinarverfügung eine Geldbuße von 1 500 € wegen unerlaubten Fernbleibens vom Dienst. Die Anfechtungsklage ist in der Berufungsinstanz vor dem Oberverwaltungsgericht erfolglos geblieben. Die Revision der Klägerin hat das Bundesverwaltungsgericht dem Grunde nach zurückgewiesen; es hat jedoch die Geldbuße auf 300 € ermäßigt.

<http://www.bverwg.de/presse/pressem...jahr=2014&nr=16>

Ergänzung: Habe mir gerade durchgelesen, die GEW hofft tatsächlich darauf, dass genügend Beamte teilnehmen

Zitat

Vor möglichen Sanktionen schützt uns eine möglichst große Zahl von Streikenden.
Deshalb macht die GEW den Streikauf Ruf davon abhängig, dass mindestens 3.000 Lehrerinnen und Lehrer schriftlich ihre Teilnahme am Streik erklären.

Na, dann bin ich mal gespannt. Sich auf eine Liste eintragen und dann tatsächlich an einem Streik widerrechtlich beteiligen, ist noch eine andere Geschichte. Die paar Hansels die das dann tatsächlich durchziehen, kriegen dann disziplinarrechtlich einen auf die Mütze.



Ich weiß schon, warum ich nicht bei der GEW bin.

Beitrag von „Meike.“ vom 28. Mai 2015 22:18

Nunja, es ist nicht der erste Beamtenstreik - ich habe bereits 2 mitgemacht ... und bei den Geldbußen (die auch eher selten und in Hessen nicht gängig sind) kann man ja mal rechnen, innerhalb wie vieler Monate man das wieder drin hat, wenn man die Übertragung des Tarifergebnisses durchsetzt - mit dem Bonus, das Geld dann weiter zu kriegen. Was ja schon Mal geklappt hat.

In Hessen haben Sanktionen (außer dem normalen Gehaltsabzug, der ja keine eigentliche Sanktion ist, sondern eben Konsequenz des Fernbleibens, und einer Missbilligung, die nach 2 Jahren aus der Akte muss) keine Tradition. 2003 gab es gar keine. Weil relativ viele Kollegen gestreikt haben. Damit kann man nämlich im Zweifelsfall auch Dienststellen überlasten. 😊 Anderswo wurde das restriktiver gehandhabt, aber anderswo ist auch grad nicht mein business.

Zitat

HLZ :

Im Disziplinarrecht gibt es keinen „Strafkatalog“ für die jeweilige Regelverletzung. Selbstverständlich gelten aber die allgemeinen Rechtsgrundsätze der Verhältnismäßigkeit und Angemessenheit.

Seit dem hessischen Lehrerstreik von 1989, als sich die Schulverwaltung durch tausende von Disziplinarverfahren kämpfen musste, haben die unterschiedlichen Landesregierungen auf die Einleitung förmlicher Disziplinarverfahren gegen Lehrerinnen

und Lehrer wegen der Beteiligung an einer Arbeitsniederlegung verzichtet. Es blieb in der Regel bei einer schriftlichen Missbilligung. Diese muss nach zwei Jahren auf Antrag aus der Personalakte entfernt werden. 2003 hat die Landesregierung auf Maßregelungen ganz verzichtet. Sollten unverhältnismäßig scharfe Maßnahmen auf den Streik erfolgen, würde die Landesrechtsstelle diese Fälle aufgreifen und den Rechtsweg beschreiten.

Bei Schulleiterinnen und Schulleitern kann die Einleitung von Disziplinarverfahren

rechtlich nicht ausgeschlossen werden. Da die Missbilligung keine Disziplinarmaßnahme ist, darf auch Beamtinnen und Beamten auf Probe daraus kein Nachteil erwachsen.

Sollte die Streikteilnahme im Verfahren zur Verbeamtung auf Lebenszeit eine Rolle spielen, wäre dies rechtswidrig. Auch bei anstehenden Beförderungen wäre eine Benachteiligung aufgrund der Streikteilnahme rechtswidrig.

Selbst die nur in einem förmlichen Disziplinarverfahren zu verhängenden Maßnahmen oberhalb der Missbilligung (Verweis, Geldbuße) stehen rechtlich einer Beförderung nicht im Weg.

Als Grundsatz gilt auch bei unserem Streik der Schutz der großen Beteiligung.

Je mehr Beamtinnen und Beamte sich am Streik beteiligen, desto genauer wird sich der Dienstherr überlegen müssen, welche administrative Arbeitsbelastung er den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulverwaltung zumutet.

Deshalb knüpft die GEW Hessen den Aufruf zum Streik an ein Quorum von 3.000 Lehrerinnen und Lehrern, die verbindlich erklären, dass sie am 16. Juni die Arbeit niederlegen werden.

Selbstverständlich wird für den „Streiktag“ durch den Dienstherrn keine Besoldung bezahlt. GEW-Mitglieder und Kolleginnen und Kollegen, die spätestens am Streiktag ihre Mitgliedschaft erklären, haben Anspruch auf Streikgeld zum Ausgleich des Gehaltsverlustes.

Alles anzeigen

Beitrag von „Mikael“ vom 28. Mai 2015 22:22

Kann den hessischen Beamten nur viel Erfolg wünschen und hoffen, dass es nicht zu viele "Duckmäuser" unter ihnen gibt.

Was viele vergessen: Der "Treuepflicht" des Beamten steht die "Fürsorgepflicht" des Dienstherrn spiegelbildlich gegenüber.

Zwei Seiten derselben Medaille.

Gruß !

Beitrag von „Trantor“ vom 29. Mai 2015 07:46

Zitat von MarlboroMan84

Das kann (und wird) ernste dienstrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Nö, gibt eine Missbilligung in die Akte, das war's! Hat fast jeder, den ich kenne, und dient immer der Erheiterung bei Pensionierungen 😊

Beitrag von „panthasan“ vom 29. Mai 2015 09:41

...und die Angestellten sind weiter die Dummen.

Nicht falsch verstehen ich gönne jedem verbeamteten Kollegen eine Gehaltserhöhung allerdings empfinde ich eine direkte Übertragung als Ohrfeige. Denn die Netto-Schere wird noch größer (und das sind derzeit ca. 1000€ - PKV) denn anders als bei den Angestellten werden bei den Beamten von den Prozenten keine Renten- und Arbeitslosenversicherung abgezogen und auch der KV-Betrag wächst nicht zusätzlich mit. Achja und die Zwangsabgabe zur Zusatzversicherung wird wohl auch mit höherem Gehalt größer.

Außerdem ist dieser Vergleich 40 vs. 42h Woche zumindest für jeden angestellten LEHRER ein Schlag ins Gesicht. Wer sich nämlich mal den TV-H angeschaut hat findet darin eine Sonderregelung für Lehrer welche die 40h-Woche zugunsten der Pflichtstundenverordnung der Beamten aushebelt. Und nicht mal von den 3 zusätzlichen unbezahlten Mehrarbeitsstunden ist man als Vollzeitkollege befreit.

Jetzt wo es ums ihr Geld geht können/sollen die Beamten plötzlich streiken. Unterstützung für die Angestellten findet man wenig (zumindest kommt das nicht an).

Ich fände es mal wichtig, GEMEINSAM für bessere Arbeitsbedingungen zu kämpfen, aber das wird ja oft in Hinblick auf das Streikverbot den Angestellten überlassen.

Sorry aber das musste mal raus...denn ich hab das Gefühl das sich viele Beamte darauf ausruhen, dass die Angestellten ja für alle kämpfen sollen, und dann plötzlich doch mal was tun wenn es alleine um sie geht!

Beitrag von „neleabels“ vom 29. Mai 2015 11:21

Einer der Gründe für die Benachteiligung der Lehrer ist der, dass wir als Arbeitnehmer uns freiwillig zwischen Beamten und Angestellten spalten. Wenn beide Seiten zusammenarbeiten würden, wäre als Summe der Anstrengungen ein größeres Resultat zu erwarten als bei Einzelaktionen. Das wird aber nicht funktionieren - weil wir eben Lehrer sind und deshalb eine Untertanenmentalität mit uns schleppen.

Nele

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 29. Mai 2015 14:58

Zitat von Mikael

Kann den hessischen Beamten nur viel Erfolg wünschen und hoffen, dass es nicht zu viele "Duckmäuser" unter ihnen gibt.

Was viele vergessen: Der "Treuepflicht" des Beamten steht die "Fürsorgepflicht" des Dienstherrn spiegelbildlich gegenüber.

Zwei Seiten derselben Medaille.

Gruß !

Stimme ich dir grundsätzlich zu, aber sofern erlaubte und legitime Wege nicht ausgeschöpft sind, und das sind sie nicht, halte ich es für fragwürdig illegale Methoden benutzen.

Beitrag von „sonnentanz“ vom 29. Mai 2015 16:29

Und welche erlaubten Wege sind noch nicht ausgeschöpft?

Beitrag von „marie74“ vom 29. Mai 2015 16:54

Aber jeder Beamter kann ja ausserhalb seiner Dienstzeit sich an Streikmaßnahmen beteiligen. Wie wäre es mit einem Streik ab 15.00 nach Schulschluss? Wäre dann vielleicht eben blass eine Demo. Aber würde auch mal zeigen, wie wichtig den Beamten das Thema wirklich ist.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 29. Mai 2015 17:24

Zitat von simone61

Und welche erlaubten Wege sind noch nicht ausgeschöpft?

Der Rechtsweg? Das gleiche war doch auch in NRW, da hat das Landesverfassungsgericht diese Regel gekippt.

Beitrag von „Mikael“ vom 29. Mai 2015 17:47

Zitat von marie74

Aber jeder Beamter kann ja ausserhalb seiner Dienstzeit sich an Streikmaßnahmen beteiligen. Wie wäre es mit einem Streik ab 15.00 nach Schulschluss? Wäre dann vielleicht eben blass eine Demo. Aber würde auch mal zeigen, wie wichtig den Beamten das Thema wirklich ist.

In Niedersachsen gab es diverse Demonstrationen von verbeamteten Lehrern gegen die komplette Streichung der Sonderzahlungen (Urlaubs- und Weihnachtsgeld), gegen geringere bis gar keine Besoldungserhöhungen, gegen das Zusammenstreichen der Altersermäßigung für alle Lehrkräfte und die Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung der Gymnasiallehrkräfte (beides entgegen früherer ZUSICHERUNGEN ehemaliger Landesregierungen)...

und was hat es genützt?

Rein gar nichts. Selbst die Medien haben sich über die Lehrer lustig gemacht ("Jammern auf hohem Niveau"). Wenn sie überhaupt berichtet haben.

Der Effekt von "Demonstrationen außerhalb der Unterrichtszeit" tendiert gegen null. Das ist empirisch bewiesen.

Gruß !

Beitrag von „marie74“ vom 29. Mai 2015 17:57

Darüber gibt es empirische Untersuchungen? Das ist nicht euer Ernst?

Da beschäftigt sich ein hochbezahlter Wissenschaftler damit, dass er mittels wissenschaftlicher Methoden untersucht, welche Wirkungen das Streiken von Beamten ausserhalb der Unterrichtszeit auf die Tarifverhandlungen hat??

Ich glaub, mich laust ein Affe.....

Beitrag von „Mikael“ vom 29. Mai 2015 18:01

Ich schaue mir nur an, was hier in den letzten 10 Jahren in Niedersachsen gelaufen ist. Da brauche ich keine "hochbezahlten Wissenschaftler" für. Da vertraue ich lieber meiner eigenen Wahrnehmung als irgendwelchen bezahlten Gutachten.

Gruß !

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 29. Mai 2015 20:50

"empirisch bewiesen" und "eigene Wahrnehmung" ist aber so ungefähr der größte Widerspruch den es gibt.

Beitrag von „Meike.“ vom 29. Mai 2015 21:20

Zitat von panthasan

Jetzt wo es ums ihr Geld geht können/sollen die Beamten plötzlich streiken. Unterstützung für die Angestellten findet man wenig (zumindest kommt das nicht an).

Ich fände es mal wichtig, GEMEINSAM für bessere Arbeitsbedingungen zu kämpfen, aber das wird ja oft in Hinblick auf das Streikverbot den Angestellten überlassen.

Sorry aber das musste mal raus...denn ich hab das Gefühl das sich viele Beamte darauf ausruhen, dass die Angestellten ja für alle kämpfen sollen, und dann plötzlich doch mal was tun wenn es alleine um sie geht!

Sieht die GEW genauso. Deshalb ja auch die jahrzehnte alte Forderung "gleiches Geld für gleiche Arbeit".

Und die Unterstützung war schon da. Viele meiner beamteten Kollegen (incl. ich) waren bei vielen Streikaktionen der Traifangestellten in den letzten Wochen dabei - vor und hinter den Kulissen. Die tragen halt kein Schild "solidarischer Beamter" an denen man sie erkennt.

Ich denke, wenn man in [diesen thread](#) guckt, erkennt man auch, dass es da um mehr als nur um herablassende zur-Kenntnisnahme geht.

Zitat

Einer der Gründe für die Benachteiligung der Lehrer ist der, dass wir als Arbeitnehmer uns freiwillig zwischen Beamten und Angestellten spalten. Wenn beide Seiten zusammenarbeiten würden, wäre als Summe der Anstrengungen ein größeres Resultat zu erwarten als bei Einzelaktionen. Das wird aber nicht funktionieren - weil wir eben Lehrer sind und deshalb eine Untertanenmentalität mit uns schleppen.

Absolut einhundertprozentig wahr und ebenso grundlegend wichtig.

Beitrag von „Meike.“ vom 10. Juni 2015 19:36

Es scheint eine deutlich höhere Genervtheit zu herrschen als beim Streik 2009: Das Quorum lag bei dreitausend Unterschriften -

Zitat

5473 Kolleginnen und Kollegen erklären Bereitschaft zur Teilnahme am Streik.

Stand heute morgen. Es laufen aber noch Personalversammlungen und Schulen haben noch nicht gemeldet... bin gespannt. <http://www.gew-hessen.de/home/>

Beitrag von „DeadPoet“ vom 11. Juni 2015 17:21

Respekt. Ich muss ehrlich gestehen, ich habe keine Ahnung was für Konsequenzen ein Streik in Bayern hätte und ich fürchte, bei uns würde es schwer, so ein Quorum zu erfüllen.

Beitrag von „Meike.“ vom 16. Juni 2015 20:19

Um die 6000 waren es dann wohl, plus Polizeibeamte und Forstbeamte, DGB und Verdi. Landesschülervertretung und Landeselternsprecher waren da und haben solidarische Reden gehalten - 

<http://www.news4teachers.de/2015/06/6-000-...iplinarstrafen/>

Wir harren erfreut unserer **Ehrenurkunden** aus dem Ministerium. Die tu ich dann nach 2 Jahren in mein Qualitätsportfolio 

http://www.hr-online.de/website/rubrik...cument_55729673

Zitat

Alle anderen Bundesländer haben die Übertragung des jüngsten Tarifabschlusses für die angestellten Landesbeschäftigte auf ihre Beamten zugesagt - entweder vollständig oder teilweise. Nur Hessen beharre aus unerklärlichen Gründen auf einer weiteren Nullrunde, kritisierte der hessische GEW-Vorsitzende Jochen Nagel. Und das, während in anderen Bundesländern die Gehälter in zwei Stufen um zwei und nochmals um 2,4 Prozent steigen.

Sebastian Guttmann, Gesamtpersonalrat der Lehrer, sagte: "Wir erleben seit Jahren, dass wir immer neue Aufgaben bekommen, die wir ohne zusätzliche Unterstützung, Mittel und Stunden bewältigen müssen." Dass die schwarz-grüne Landesregierung nun

auch noch plane, die Beamten dauerhaft von der Gehaltsentwicklung abzukoppeln, sei einfach zu viel.

<http://www.1730live.de/lehrer-streiken-in-wiesbaden/>

[Blockierte Grafik: <http://imageshack.com/a/img537/9536/ukCxaQ.jpg>]

Beitrag von „marie74“ vom 16. Juni 2015 22:00

http://www.hr-online.de/website/rubrik...cument_55729673

Respekt, ich bin beeindruckt, dass die beamteten Lehrer heute streiken waren.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 18. Juni 2015 13:45

Ich auch -- nicht zuletzt, da ich mir nicht sicher bin, ob ich es täte. Wenn allerdings immer mehr einseitig das eigentlich auf Gegenseitigkeit bestehende "Schutz- und Trutzbündnis" zwischen dem Dienstherren und seinen Beamten zu unseren Ungunsten verletzt wird ...
Ich bin mir wirklich unsicher und ziehe den Hut gleich zweimal.